

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 13. Sept. 1930, nachm. 6 Uhr

Karl Hasse (geb. 1883):

Fantasie und Fuge Nr. 3 d-moll aus op. 6

Bodo Wolf (geb. 1888):

Notette für gemischten Chor a capella op. 32

Einst traten die Jünger zu dem Herrn Jesu und sprachen: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Da rief Jesu ein Kind zu sich, stellt es mitten unter sie und herzte es. Und sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich ich sage euch, wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer sich selbst erniedrigt, wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

Es wurden auch junge Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte und betete. Aber die Jünger fuhren die an, die sie trugen. Aber Jesu rief sie zu sich und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören.
Senke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren
Daß die Herzen von der Erden, ganz zu dir gezogen werden.

Gemeinsamer Gesang:

Unser Wissen und Verstand	O du Glanz der Herrlichkeit,
Ist mit Finsternis umhüllet,	Licht vom Licht, aus Gott geboren,
Wo nicht deines Geistes Hand	Mach uns allesamt bereit,
Uns mit hellem Licht erfüllet.	Öffne Herzen, Mund und Ohren.
Gutes denken, tun und dichten	Unser Bitten, Flehn und Singen
Mußt du selbst in uns verrichten.	Laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

Vorlesung, Gebet und Segen

Bitte wenden!

Max Reger (1873—1916):

„Meinen Jesum laß ich nicht“, Choralkantate für Sopran, gemischten Chor, Solovioline, Solobratsche und Orgel

1. Meinen Jesum laß ich nicht; weil er sich für mich gegeben.
So erfordert meine Pflicht, nur allein für ihn zu leben.
Er ist meines Lebens Licht: meinen Jesum laß ich nicht.
2. Jesum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf Erden leben;
Ihm hab ich voll Zuversicht, was ich bin und hab, ergeben.
Alles ist auf ihn gerichtet: meinen Jesum laß ich nicht.
3. Laß vergehen das Gesicht, Hören, Schmecken, Fühlen weichen,
Laß das letzte Tageslicht mich auf dieser Welt erreichen,
Wenn des Leibes Hütte bricht: meinen Jesum laß ich nicht.
4. Ich werd ihn auch lassen nicht, wenn ich nun dahin gelanget,
Wo vor seinem Angesicht meiner Väter Glaube pranget.
Mich erfreut sein Angesicht: meinen Jesum laß ich nicht.
5. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht meine Seele wünscht und sehnet,
Jesum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit Gott versöhnet,
Der mich frei macht vom Gericht: meinen Jesum laß ich nicht.
6. Jesum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten;
Christus läßt mich für und für zu dem Lebensbächlein leiten.
Selig wer mit mir so spricht: meinen Jesum laß ich nicht.

(Orgel: Hanns Ander-Donath)

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Violine: Erich Muck

Bratsche: Bruno Knauer

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Adolf Müller):

1. Paduana aus Banchetto musicale X von Herm. Schein; 2. Wach auf, wach auf,
du deutsches Land von Joh. Walther; 3. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort von
Joh. Seb. Bach; 4. Allein Gott in der Höh sei Ehr, Tonsatz von Gerh. Münzer
-

Morgen vorm. ½ 10 Uhr: Joh. Seb. Bach: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit
auf“ Motette für 2 Chöre